



Umsiedlung von `Problem-Elefanten` in Nationalparks: Die Lösung?

Der Konflikt zwischen Elefanten und Menschen

Konflikte zwischen Menschen und Elefanten bedrohen das Überleben des vom Aussterben bedrohten asiatischen Elefanten. Da in Sri Lanka 70% der Elefanten ausserhalb von Schutzgebieten leben und ihr Lebensraum immer kleiner wird, kommt es fast zwangsläufig immer wieder zu Konflikten mit dem Menschen, in denen rund 70 Menschen und 200 Elefanten jährlich ums Leben kommen. Die Umsiedlung von `Problem-Elefanten` in Nationalparks ist eine Art Patentrezept geworden, da ein Abschiessen der Tiere heute nicht mehr ethisch vertretbar ist.

Was wurde untersucht?

In der vorliegenden wissenschaftlichen Studie vom CCR wurde untersucht, wie sich das Verhalten und die Zukunft von 12 umgesiedelten erwachsenen „problematischen“ Elefantenbullen unterscheidet von ebenfalls 12 Problem-Elefanten, welche man einfach im angestammten Gebiet lässt. Was tun die Tiere nach der Umsiedlung? Wie gross ist ihre Überlebenswahrscheinlichkeit? Wie ist die Situation vergleichsweise mit den Problem-Elefanten, welche nicht umgesiedelt wurden?

Resultate

Das Resultat der Umsiedlungen war ernüchternd: Zwei Tiere starben innerhalb der zugewiesenen Schutzgebiete, während alle anderen die Nationalparks wieder verliessen. Drei Tiere starben ausserhalb des Parks. Drei erreichten wieder ihren Ursprungsort. Die umgesiedelten Tiere zeigten einen signifikant grösseren Aktionsradius als die nicht umgesiedelten Tiere, vier von ihnen gerieten gar in eine grössere Stadt. Diese Vorkommnisse lösten Chaos aus, ein Mensch und ein Wasserbüffel wurde getötet, ein Haus und Fahrzeug wurden beschädigt. Die 12 umgesiedelten Tieren haben insgesamt 5 Menschen getötet, die residenten Problem-Elefanten keinen einzigen.

Die umgesiedelten Tiere sind auch im neuen Umfeld in Plantagen eingedrungen und Schäden verursacht. Es ist ja eigentlich auch nicht zu erwarten, dass sie ihr Verhalten plötzlich drastisch ändern. Sie kennen ihr neues Umfeld nicht, zufällige Zusammentreffen und Konflikte sind daher wahrscheinlicher.



Foto Archiv CCR: Umsiedlung eines Elefanten

Fazit

Da asiatische Elefanten ihrem Lebensraum recht treu bleiben, kann man annehmen, dass sie wieder „heim“ wollten. Konflikte mit anderen Elefanten, zu wenig Nahrung oder Wasser oder fehlende Herden von weiblichen Tieren konnten in allen Fällen als Abwanderungsgründe aus den Parks ausgeschlossen werden. Die Studie konnte zeigen, dass die Umsiedlung von Elefanten in Nationalparks Konflikte mit Menschen intensiviert und die Sterblichkeit der Elefanten erhöht. Zieht man in Betracht, dass auch das Narkotisieren und der Transport bei Umsiedlungen in ca. 6 % der Fälle für das Tier tödlich endet, wird die Bilanz noch schlechter.

Umsiedlungen vermindern also weder Konflikte mit Menschen, noch erreichen sie das gesteckte Ziel des Elefantenschutzes.

 Ausführlicher, englischer Originaltext (2012):

http://www.ccrsl.org/userobjects/2602_659_Fernando12ElephantTranslocation.pdf